

# strom

Das Servicemagazin Ihrer Energieversorgerin



**Trend**

Mehr als nur ein Handy Seite 6

**Fokus**

Das steckt hinter der Verpackung Seite 12

**Musikevent**

«Helden der Leinwand» im KKL Luzern Seite 28

**Region**

## Glanzlicht im Kreisel

Seite 4



**Blinkende Glücksbringer**

Sie sind schon seit einiger Zeit auf dem Markt, aber immer noch gefragt: «Wittys», die cleveren, kleinen Anrufanzeiger. Sie werden an Handtaschen oder direkt am Mobiltelefon befestigt. Wittys blinken dann auffällig, wenn ein Handy ein

Signal empfängt oder sendet. Wittys sind aber nicht nur Anrufanzeiger, sondern werden auch als Glücksbringer angepriesen – und deshalb oft verschenkt. Wenn das Witty blinkt, soll also Gutes auf den Handy-Besitzer zukommen. Infos im Internet unter [www.mywitty.ch](http://www.mywitty.ch).

# Mein Handy ist wie kein Handy

Das Mobiltelefon ist unser ständiger Begleiter. Viele möchten ihrem Lieblingsspielzeug deshalb eine persönliche Note geben. Kein Problem, wie ein Abstecher in die Welt des Handy-Tunings zeigt.



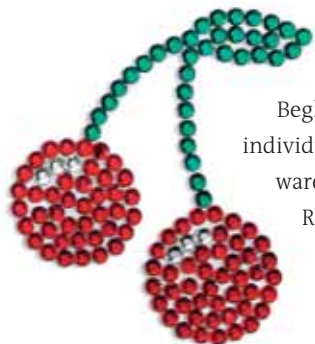
**Glamourös: ein Handy, mit Glitzersteinen von Swarovski überzogen.**

**O**b Schulkind oder Greis: Von 100 Schweizern besitzen mittlerweile 92 ein Handy. Für viele von ihnen ist das «Natel», wie das kleine Gerät noch immer liebevoll genannt wird, obschon die Zeiten des «Nationalen Autotelefon» längst vorbei sind, mehr als bloss ein Kommunikationsmittel. «Das Mobiltelefon ist ein Schlüssel zu einer Person und dient häufig dazu, emotionale oder intime Dinge zu besprechen. Wir betrachten es deshalb als etwas sehr Persönliches», erklärt der Zürcher Psychologe Thomas Steiner, bekannt aus der Fernsehsendung «Gesundheits-Sprechstunde». «Jüngere Menschen verwenden es oftmals auch zur Selbstdarstellung oder als Schmuckersatz.»

**Individuelle Note**

Vom innigen Verhältnis des modernen Menschen zu seinem Lieblingsspielzeug profitieren nicht nur die Hersteller, die ihren treuesten Kunden alle paar Monate ein neues, noch ausgefalleneres Modell beliebt machen können. Parallel dazu hat sich rund um das Handy eine riesige Zubehörindustrie entwickelt.

Am besten verkaufen sich Accessoires, die dem ständigen Begleiter in allen Lebenslagen eine individuelle Note geben. Anfänglich waren austauschbare Cover der Renner, jetzt sind es Sticks, Anhänger, immer ausgefallenerere Rufmelodien und Bild-



**Handy-Accessoires: Sticks zum Aufkleben.**

schirmbildchen. Selbst die katholische Kirche hat den lukrativen Markt für sich entdeckt: Unter der Webadresse <http://heiligenbildchen.de> vertreibt der Männerorden Salesianer Don Bosco animierte Heiligenporträts als Displayhintergrund. Eine wahre Fundgrube für alle, die ihr Mobiltelefon aufpeppen wollen, ist die Internetseite [www.jamba.ch](http://www.jamba.ch). Die Nummer 1 im Geschäft mit Handy-Schnickschnack bietet tausende von Hintergrundmotiven, Bildschirmschonern, Klingeltönen und Games an. Sogar Miniversionen von Brettspielklassikern wie Spiel des Lebens oder Monopoly gibt es bei der deutschen Firma, die vor kurzem für 250 Millionen Franken vom australischen Medienmogul Robert Murdoch übernommen wurde, zu kaufen. Der neuste Gag sind Videoringtones, die Anrufe nicht nur mit einem Ausschnitt aus einem Lied, sondern auch mit der dazu passenden Musikvideosequenz ankündigen.

**Teure Spielereien**

Das mobile Unterhaltungsangebot geht allerdings schnell ins Geld: Für die Klingeltonversion eines aktuellen Hitparadenstürmers bezahlt man bei Jamba im Einzelverkauf um die fünf Franken, Spiele kosten bis zu neun Franken. Wahre Handy-Freaks haben für solche Spielereien sowieso nur ein müdes Lächeln übrig. Statt überteuerte Bildschirmanimationen





#### Im Visier

Nicht alle Handy-Accessoires machen Freude. Viele Anbieter von Klingeltönen und Displayanimationen arbeiten mit unsauberen Methoden. Wer nicht aufpasst, bestellt statt einer Melodie ein ganzes Abo und wird dann mit teuren SMS oder MMS eingedeckt.

herunterzuladen, verändern sie gleich die ganze Software ihres Mobiltelefons. Unter dem Stichwort «Handy-Tuning» finden sich im Internet zahlreiche Anleitungen, wie man sein Gerät mit allerlei Zusatzfunktionen ausstatten kann. So ist es mit Hilfe von speziellen Programmen möglich, die Menüführung den persönlichen Bedürfnissen anzupassen oder nachträglich einen MP3-Player zu installieren. Selbst in eine Infrarot-Fernbedienung für den Fernseher und die Stereoanlage lassen sich manche Modelle umfunktionieren. Doch Vorsicht: Eingriffe in das Betriebssystem des Handys sind nicht ganz risikolos. Bei Fehlfunktionen auf Grund von nachträglich installierter Software lehnen Nokia, Motorola, SonyEricsson & Co. nämlich jede Haftung ab.

LORENZ HEINZER



**Das Handy als Schmuckstück:  
Es funkelt so schön am Ohr.**

